

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Hannover, im April 2020

Handlungsempfehlung für eine schrittweise Öffnung der bremischen und niedersächsischen Museen für den Publikumsverkehr unter Berücksichtigung der Auflagen zur Corona-Prävention zum Schutz von Museumsmitarbeiter*innen und -besucher*innen

Inhalt

| | |
|---|-------|
| Zusammenfassung der wichtigsten Regeln | S. 2 |
| 1. Einhaltung Abstandsgebot in Ausstellungsräumen, Foyer/ Kassenraum, Shop usw. | S. 3 |
| 2. Hygiene- und Reinigungsmanagement | S. 5 |
| 3. Vermittlungsangebote | S. 7 |
| 4. Fürsorge gegenüber den Mitarbeiter*innen | S. 8 |
| 5. Finanzen, personelle Ressourcen und Hilfsprogramme | S. 9 |
| 6. Vorschläge zur Ergänzung der Hausordnung | S. 10 |
| 7. Sicherheit | S. 10 |

Handlungsempfehlung für eine schrittweise Öffnung der bremischen und niedersächsischen Museen für den Publikumsverkehr unter Berücksichtigung der Auflagen zur Corona-Prävention zum Schutz von Museumsmitarbeiter*innen und -besucher*innen¹

Bindend für Niedersachsens und Bremens Museen sind momentan die Niedersächsische Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus vom 17. April 2020 (<https://www.niedersachsen.de>)

und die Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronaverordnung) vom 17. April 2020 (<https://www.gesetzblatt.bremen.de>)

sowie die direkt für Sie und Ihre Häuser die darauf aufbauenden Anordnungen ihrer Arbeitgeber/Träger bzw. die Allgemeinen Verordnungen Ihrer Sitzgemeinden und lokalen Gesundheitsämter.

Museen in Bremen dürfen derzeit bis einschließlich 3. Mai 2020 und in Niedersachsen bis einschließlich 6. Mai 2020 nicht geöffnet werden.

Bitte beachten Sie, dass diese Handreichung die neuen Regelungen, die für eine Museumsöffnung in Niedersachsen und Bremen gelten könnten, nicht vorweg nehmen kann und gegebenenfalls angepasst werden wird. Eine Öffnung der Museen wird verantwortungsvoll nur schrittweise vor sich gehen können und mit Einschränkungen für Zugang, Programmangebote und interaktive Elemente verbunden sein.

Die Verantwortung und Fürsorge für Gesundheit und Wohlergehen der Museumsmitarbeiter*innen, -dienstleister und Museumsbesucher sollte für Museumsträger, -betreiber und Museumsleitungen höchste Priorität besitzen.

Sollten die Bundesländer Niedersachsen und Bremen in den nächsten Tagen und Wochen eine Museumsöffnung erlauben, **obliegt die Entscheidung über die Öffnung eines Hauses stets konkret dem jeweiligen Träger/Betreiber** unter Beachtung der aktuell gültigen Verordnungen der Länder Niedersachsen und Bremen und der Vorgaben der Kommunalverwaltung sowie der örtlichen Gesundheitsämter.

Wir haben uns in dieser Handreichung in Abstimmung mit dem Vorstand des MVNB an den Regelungen für den Zugang zu Ladengeschäften und den Handlungsempfehlungen der Konferenz der Museumsberater der Länder (KMBL) und in Auswertung weiterer Empfehlungen der Museumsberatungsstellen und –verbände anderer Bundesländer orientiert.

Bitte überlegen Sie sorgfältig, ob und wie Ihr Haus die Anforderungen an Zugangs-, Abstands- und Hygieneregeln gut erfüllen kann. Die Frage, ob trotz Reisebeschränkung mit Gästen zu rechnen ist, sollte in diese Überlegungen einbezogen werden. Häuser, die ausschließlich auf Gruppenführungen setzen, sollten derzeit ebenso wenig öffnen, wie Häuser, die sehr stark auf Multimediashow-Angebote in geschlossenen kinoartigen Räumen setzen.

¹ Die Handreichung als Empfehlung zur Wiedereröffnung der bremischen und niedersächsischen Museen folgt im Wesentlichen der Empfehlung der Konferenz der Museumsberater der Länder (KMBL) und der Auswertung weiterer Empfehlungen der Museumsberatungsstellen und –verbände anderer Bundesländer.

Die grundlegenden Abstands- und Hygiene-Regeln in geschlossenen Räumen (Orientierung an Ladengeschäften) sollten für den Besucherbetrieb in Museen gleichermaßen gelten. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Regeln:

- Steuerung des Zutritts – Vermeidung von Warteschlangen und Staus im Gebäude
- Abstandsgebot von mind. 1,5 Meter für Personen, die nicht zu einem Haushalt gehören
- Beschränkung der Personenzahl, die sich auf einer bestimmten Fläche aufhalten dürfen (derzeit in Niedersachsen in Orientierung an Geschäften: 1 Person pro 10 qm)
- Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung für Mitarbeiter*innen bzw. Museumsdienstleister (z. B. Wach- und Aufsichtsdienst) mit Gästekontakt und für die Museumsgäste
- Kein Zutritt für an Covid-19-Erkrankte, Kontaktpersonen bzw. für Menschen mit Erkältung, Personen aus Risikogebieten (Verankerung in Hausordnung)
- Einhaltung der Hygiene-Standards für Desinfektion und Handwaschung gemäß der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts
- Verankerung dieser Regelungen für die Dauer der Corona-Prävention in der Haus- bzw. Dienst- bzw. Betriebsordnung
- Von Veranstaltungen jeglicher Art, Führungen und Schauvorführungen und museumspädagogischen Angeboten für mehr als 2 Personen ist vorerst abzusehen (entsprechend aktuelle Regeln beachten, derzeit generelles Veranstaltungsverbot).
- Touchelemente, Leseexemplare, Handouts etc., Tastmodelle oder VR-Brillen etc. zur Mehrfachbenutzung ganz gleich, ob digital oder analog, sollten zur Verringerung der Infektionsgefahr außer Betrieb genommen, abgedeckt oder entfernt werden.
- Museumscafés bleiben analog zu Gastronomiebetrieben geschlossen.
- Für Museumsshops gelten die Regeln für den Einzelhandel.
- Weisen Sie die Museumsgäste deutlich und freundlich auf die Sonderregelungen und Einschränkungen hin – bereits auf Ihrer Website und vor Ort durch Aushang von Hausordnung und Regeln.
- Schulen Sie Ihr Museumspersonal und das Ihrer Dienstleister (Aufsicht, Reinigung, Wache, Honorarkräfte etc.).

1. Einhaltung Abstandsgebot in Ausstellungsräumen, Foyer/ Kassenraum, Shop usw.

a) Ermittlung der zugelassenen Personenzahl

- Definieren Sie die maximale Anzahl von Personen einschließlich Museumspersonal, die sich gleichzeitig in Ihrem Haus aufhalten können, ohne dabei den vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,5 Metern zu unterschreiten. Faustregel für Niedersachsen: 1 Person pro 10 qm Ausstellungsfläche, orientiert an den Vorgaben für den Einzelhandel (unabhängig davon, ob in einem Haushalt lebend oder nicht)
- Definieren Sie auch die max. Personenzahl, die sich im Eingangsbereich und vor dem Haus aufhalten darf.
- Erstellen Sie einen Raumplan und ermitteln Sie pro Geschoss und pro Raum die max. Personenzahl. Definieren Sie Engstellen und Punkte, wo mögliche Angebote/Elemente Staus verursachen können. Übergeben Sie diesen den zuständigen Kolleg*innen.
- Bei Raumabfolgen bzw. kleinen Räumen: Vor kleinteiligen Räumen sind hierzu Hinweise anzubringen, in denen die Besucher gebeten werden, solange in gebührendem Abstand voneinander zu warten, bis der Raum betreten/durchquert werden kann. Auch hier ist durch entsprechendes Aufsichtspersonal Schlangen- bzw. Gruppenbildung zu vermeiden.
- Verzichten Sie möglichst auf das Öffnen besonders kleiner Ausstellungsräume.
- Gäste müssen auch vor Vitrinen und Exponaten in mindestens 1,5 m Abstand zueinander stehen, sofern sie nicht zu einem Hausstand gehören. Hierauf muss das Aufsichtspersonal achten und ggf. die Gäste auf die allgemein gültigen Regeln aufmerksam machen.

b) Ein-und Ausgänge, Wegeführung, Flure und Treppenhäuser:

Die Wegeführung der Besucher*innen ist so zu planen, dass das Abstandsgebot eingehalten werden kann.
Ggf. müssen neue Laufwege bzw. Rundgänge entwickelt und Ausstellungsräume auch gesperrt werden. Wo es ermöglicht werden kann, sollten getrennte Ein- und Ausgänge gewählt werden.

c) Im Foyer/Kassenbereich sind Gruppen- bzw. ist eine Schlangenbildung zu vermeiden. Dies geschieht am einfachsten durch Abstandszeiger oder Bodenmarkierungen wie im Handel üblich. Die Notwendigkeit technischer Hilfestellung durch Organisationssysteme wie z. B. an Flughäfen und Einkaufszentren ist u. U. empfehlenswert. Die Gäste müssen in der Wartezone in einem Abstand von 1,5 m bis 2 m voneinander stehen.

Eine Schutzwand gegen Tröpfcheninfektion ist für die Mitarbeiter*innen bereit zu stellen ebenso wie direkte Desinfektionsmöglichkeiten der Arbeitsplatzumgebung.

Die Bereitstellung von Kartenzahlungsmöglichkeiten ist zu prüfen.

Um die Anzahl der Besucher zu steuern, kann, wo möglich, eine Online-Buchung mit Zeitfensterverwaltung angeboten werden oder auf die Möglichkeit der telefonischen Anmeldung mit Zeitfenster verwiesen werden. Das hängt davon ab, welche Besucherströme erfahrungsgemäß

zu erwarten sind und ob Sie einen zeitfenstergesteuerten Besucherzugang sinnvoll einrichten können.

Auch kann über eine Änderung der Öffnungszeiten nachgedacht werden. Für Museen, die es finanziell und personell realisieren können, sind ggf. erweiterte Öffnungszeiten sinnvoll. Andere wiederum werden aufgrund der deutlich erhöhten personellen Anforderungen im Bereich der Aufsichten und Einlasskontrolle ggf. die Öffnungszeiten einschränken müssen, weil die dafür zur Verfügung stehenden Kräfte nicht vorhanden sind.

Teilen sich mehrere Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz/Gerät (z. B. Kasse) ist vor und nach jedem Wechsel eine gründliche Desinfektion vorzunehmen.

d) Hausordnung: Diese sollte unbedingt um die Corona-Präventionsmaßnahmen (befristet) ergänzt werden und im Eingangsbereich gut sichtbar ausgehangen werden. Dies ermöglicht eine Abweisung von Besucher*innen, die sich nicht an die Maßnahmen halten möchten.

e) Im Eingangsbereich, in der Garderobe und im Sanitärbereich sind gut sichtbar **Plakate mit den wichtigsten Hygiene- und Abstandsregeln** anzubringen.

f) Shop: Dieser ist entweder umzugestalten, damit von den Besucher*innen das Abstandsgebot eingehalten werden kann, oder er ist zu schließen.

Wie in anderen Geschäften auch sind im Shop Hinweise gut sichtbar zu platzieren, die die Kunden höflich bitten, dass nur die Ware angefasst werden darf, die man erwerben möchte.

g) Café: Gegenwärtig besteht ein Öffnungsverbot für die Gastronomie. Das gilt auch für Museumscafés. Es ist lediglich der Außer-Haus-Verkauf möglich. Speisen und Getränke dürfen bei Außer-Haus-Verkauf in einem Umfeld von 50 m nicht verzehrt werden. Dies muss also außerhalb des Museums stattfinden. Wie sich die Regelungen in den kommenden Wochen hierzu entwickeln werden, ist noch offen. Noch nicht klar geregelt ist auch der Umgang mit Getränke- und Imbissautomaten im Museum. Hier wird zu regelmäßiger Desinfektion nach jeder Nutzung geraten.

h) Aufzüge: Die Anzahl der Personen, die diese unter Einhaltung des Abstandsgebots benutzen dürfen, ist festzulegen. Die max. Anzahl ist außen an den Aufzügen zu kommunizieren und ggf. zu kontrollieren. Die Bedienpaneele sind regelmäßig zu desinfizieren. Bedienungstipp: Den eigenen Stift o. Ä. benutzen.

i) Garderobe, Schließfächer: Mit Personal betriebene Garderoben sollten möglichst geschlossen werden und es sollte auf Schließfächer verwiesen werden. Diese sind regelmäßig zu desinfizieren bzw. Desinfektionsmittelspender aufzustellen.

2. Hygiene- und Reinigungsmanagement

a) Bei der Erstellung des **Hygiene- und Reinigungsplans** sollen alle hygiene relevanten Bereiche für den Publikumsverkehr Beachtung finden. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Risikoanalyse im Aufenthaltsbereich der Museumsgäste einschließlich Sanitärbereich - Risikobewertung: abhängig von den zu erwartenden Besucherkreisen
- Festlegung von Reinigungsmaßnahmen
- Festlegung von Überwachungsmaßnahmen und regelmäßige Kontrolle durch die Museumsleitung bzw. die damit beauftragte Person
- fortlaufende Aktualisierung des Hygiene- und Reinigungsplans mit Dokumentation empfehlenswert. Informationen zur Reinigung sind zu finden unter:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Reinigung_Desinfektion.html
sowie auf der Website
www.infektionsschutz.de
der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Hier gibt es zahlreiche Materialien und Merkblätter zum Download für Bildungseinrichtungen, deren Berücksichtigung zu empfehlen ist.

b) Da die Kommunen häufig nicht nur Träger der Museen, sondern auch der Schulen und dort verantwortlich für das Hygiene und Reinigungsmanagement sind, sollte geprüft werden, inwieweit sich die dort veranlassten coronabedingten Maßnahmen auch auf die Museen übertragen lassen.

c) Mindestens am **Ein- und Ausgang** sind Möglichkeiten für die Handdesinfektion anzubieten, auch in der Nähe von Hands-on-Anwendungen, falls in Betrieb.

d) Sanitärbereich: fließendes Wasser, Seife, Desinfektionsmittel, Papierhandtücher (keine mehrfach zu benutzenden Textilhandtücher) sind im ausreichenden Maße bereitzustellen. Dies ist häufig zu kontrollieren.

e) Kasse: Das Kassenpersonal ist wie bei Apotheken, Lebensmittelläden durch Plexiglassichtwände (sog. „Spuckschutz“) sowie Schutzmasken vor der Tröpfcheninfektion zu schützen. Wer die Möglichkeit der Kartenzahlung hat, sollte diese anbieten. Bei wechselnden Kassenkräften ist bei jedem Wechsel für die Desinfektion der Arbeitsmittel und -geräte sorgen.

f) Für das **Museumspersonal mit Besucherkontakt, auch bei nur zeitweisem Aufenthalt in den öffentlichen Bereichen** sind persönliche Schutzmasken in ausreichender Zahl vorzuhalten. Das Personal ist in den Gebrauch der Schutzmasken einzuweisen. Wir empfehlen wiederverwendbare, waschbare Masken. Es gibt auch Modelle mit antibakterieller Wirkung.

g) Mund-Nasen-Schutz für Besucher: Seit dem 27.04.2020 besteht in Niedersachsen und Bremen eine Pflicht für einen Mund-Nasen-Schutz durch Alltags- bzw. Communitymasken oder Schals im öffentlichen Personennahverkehr und in Geschäften. Eine analoge Handhabung in den Museen ist dringend anzuraten.

Wir empfehlen, dass den Museumsbesucher*innen das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes über eine Ergänzung der Hausordnung vorgeschrieben wird. Diese „Maskenpflicht“ (also Nase- Mund-

Bedeckung, auch durch Tücher/Schals) ist dies als Einlassvoraussetzung ohne Ausnahme bereits auf der Website und am Museumseingang sowie vor der Kasse zu kommunizieren.

Als zusätzliches Serviceangebot könnten den Besucher*innen einfache Schutzmasken preisgünstig an der Kasse angeboten werden.

h) Reinigung: Regelmäßige mehrfache **Reinigung von Gemeinschaftsflächen** sowie Kontaktflächen usw. ist erforderlich. Alles was angefasst wird, wie z. B. Geländer, Knöpfe im Lift usw., aber auch Tischvitrinen, die ggf. häufig berührt werden, ist mehrfach täglich zu reinigen. Informationen zur Reinigung sind zu finden unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Reinigung_Desinfektion.html

ACHTUNG: Dort, wo die Reinigung an Fremdfirmen ausgelagert worden ist, muss der Vertrag frühzeitig überprüft und ergänzt werden. Wenn die Reinigungskräfte dort nicht ausreichen, sind ggf. andere Möglichkeiten der Reinigung zu suchen, z. B. über Minijobs.

VORSICHT: Touchmonitore, -panels oder Hand-on-Stationen, Tastmodelle, Vitrinenoberfläche o. Ä. – bitte sichern Sie sich vorher schriftlich bei Ihrem Lieferanten/Hersteller ab, ob Ihr konkretes Gerät/Modell etc. eine häufige Behandlung mit Desinfektionsmittel überhaupt verträgt oder ob es Schaden nehmen kann. Falls keine unmittelbare Desinfektion nach Benutzung erfolgen kann oder eine Benutzung und häufige Reinigung mit Desinfektionsmittel nicht möglich ist, wird zur Eindämmung der Infektionsgefahr ansonsten die Verhüllung und Außerbetriebnahme mit dem Hinweis auf eine coronabedingte Schutzmaßnahme dringend empfohlen. Nicht desinfizierbare Handouts, z. B. Ansichtsexemplare, Kataloge, Texte etc. sollten aus den Ausstellungen entfernt werden.

i) Audioguides: Audioguides und Head-Sets sollten nur angeboten werden, wenn diese nach einmaligem Gebrauch desinfiziert oder/und mit neuen Überzügen versehen werden können. Dies erfordert entsprechendes Personal. Teilweise ist bei Head-Sets eine sehr hohe Infektionsgefahr aufgrund der Schaumstoffbezüge von Kopfhörern und Mikrofon möglich. Dann dürfen diese nicht eingesetzt werden.

Alternativ ist das Angebot einer Führung, abrufbar per App oder über QR-Codes o. Ä. via Museumswebsite über das eigene mobile Endgerät der Museumsgäste, zu erwägen. Dies erfordert kostenfreies W-LAN im Museum. Oder man kommuniziert diese Möglichkeit zumindest vorab via Website.

j) Klimaanlage und andere technische Lüftungssysteme sind auf das Gefahrenpotenzial einer möglichen Virenverbreitung zu prüfen.

3. Vermittlungsangebote

Von Veranstaltungen jeglicher Art, Führungen und Schauvorführungen und museumspädagogischen Angeboten für mehr als 2 Personen ist vorerst abzusehen (entsprechend aktuelle Regeln beachten, derzeit generelles Verbot).

Für den Fall, dass sich in naher Zukunft andere Regelungen ergeben sollten, hier folgende Hinweise:

a) Infektionsschutz: Auf der Seite www.infektionsschutz.de

der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gibt es zahlreiche Materialien und Merkblätter zum Download für Bildungseinrichtungen und speziell Kinder und Jugendliche, deren Berücksichtigung zu empfehlen ist.

b) Gruppen: Die Möglichkeit der Gruppenbildung ist abhängig von der Aufhebung der Kontaktbeschränkungen durch die Landesregierungen. Sie dürfen dann auch nur im Rahmen der rechtlichen Vorgaben durchgeführt werden. Ob diese ab dem 4. bzw. 7. Mai 2020 wieder erlaubt sein werden, ist fraglich. Hier ist die politische Entscheidung abzuwarten.

Selbstverständlich können Sie schon jetzt Führungsangebote unter den Bedingungen der Abstands- und Hygieneregeln planen. Eine Orientierung könnten die künftigen Regelungen für Kitas und Schulen bieten.

c) Führungen: Für geschlossene Räume gelten die Regelungen zur Einhaltung des Abstandsgebots im Verhältnis zur Größe der Räume. Wenn in geschlossenen Räumen Führungen aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit der Nichteinhaltung des Abstandsgebots schwierig werden, ist davon abzuraten. Auch ist zu prüfen, ob die meisten der Geführten die Exponate sehen können, wenn alle den Mindestabstand einhalten. Sogenannte Flüstertechnik kann bei Einhaltung der Mindestabstände ggf. eingesetzt werden unter o. g. Voraussetzungen der Desinfektion nach Gebrauch.

Führungen in Außenbereichen lassen die Einhaltung des Abstandsgebots einfacher erscheinen. Aber auch hier ist die erlaubte Gruppengröße zu beachten. Head-Sets dürfen aufgrund der hohen Infektionsgefahr durch Schaumstoffbezüge nur zu Anwendung kommen, wenn sie sich nach jeder Nutzung desinfizieren lassen.

d) Familien: Da viele Kinder und Jugendliche nicht in die Schule dürfen, ist zu überlegen, welche speziellen spannenden Entdeckungs- und Bildungserlebnisse angeboten werden können. Angebote im Freigelände oder im öffentlichen Raum (z. B. für Stadtmuseen zur Stadtgeschichte, zu Persönlichkeiten der Stadt/Region oder in Naturkundemuseen zu Fauna und Flora der Region) sind ebenso denkbar wie Mit-Mach-Video- und Fotoprojekte, die mit dem eigenen mobilen Endgerät durchgeführt werden können.

e) Es ist davon auszugehen, dass **Schulen** in diesem Schuljahr keine Zeit haben werden, Projekttag im Museum durchzuführen. Aktuell sind alle Klassenfahrten bis 31.05.2020 abgesagt. Zudem sind nur wenige Jahrgänge zum Unterricht in der Schule zugelassen. Sie arbeiten nur eingeschränkt in kleinen Gruppen und müssen in kurzer Zeit zunächst Lernstoff nachholen bzw. Prüfungen absolvieren. Empfehlenswert ist die Entwicklung von Alternativen wie lehrplanbasierten digitalen Angeboten. Angebote in Form von Webinaren oder Erklär- und Lernvideos könnten erarbeitet werden.

f) Veranstaltungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Wann es eine Öffnung geben wird, ist von der Entwicklung der Pandemie abhängig. Orientieren Sie sich daher immer aktuell an der jeweils gültigen Verordnung.

4. Fürsorge gegenüber den Mitarbeiter*innen

a) Aufsichts-, Kassen- und Reinigungspersonal sind in der Corona-Gefährdungszeit die wichtigsten Mitarbeiter*innen zur Öffnung des Museums! Sie setzen sich dem Kontakt mit dem Publikum und damit einer möglichen Infektion während der Öffnungszeiten täglich aus. Ihnen ist eine besondere Wertschätzung von der Museumsleitung und den anderen Museumskolleg*innen entgegenzubringen und sie sind mit entsprechenden Schutzmaßnahmen und -masken etc. auszustatten.

b) Infektionsschutz: Auf der Seite www.infektionsschutz.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gibt es zahlreiche Merkblätter für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer / Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zum Download, deren Berücksichtigung zu empfehlen ist.

c) Gesundheitlich gefährdete Personen, die zur Risikogruppe gehören, dürfen im Publikumsverkehr in der Regel nicht eingesetzt werden. Für sie sind möglichst andere Tätigkeiten vorzusehen. Besonders wenn Kassendienst/Aufsicht von Fremdfirmen durchgeführt wird, sollte darauf geachtet werden, dass keine Mitarbeiter *innen eingesetzt werden, die einer Risikogruppe angehören.

d) Schulung: Des Weiteren muss der Kreis der Mitarbeiter*innen, die mit Museumsgästen Kontakt haben, geschult werden. Es sollte sichergestellt werden, dass das Personal von (gegebenenfalls) Fremdfirmen im Umgang mit dem SARS-CoV-2 Virus geschult ist. Lassen Sie sich von den Fremdfirmen schriftlich bestätigen, dass kein erkranktes, erkältetes Personal etc. (vgl. Zugangsregeln) eingesetzt wird.

e) Schutzkleidung: Für das **Kassen- und Aufsichtspersonal**, aber auch falls noch vorhanden, für festangestelltes Reinigungspersonal, sind persönliche Schutzmasken und ggf. Handschuhe in ausreichender Zahl vorzuhalten. Die hygienische Entsorgung oder desinfizierende Reinigung der Schutzkleidung ist zu gewährleisten. Das Personal ist in den Gebrauch der Schutzmasken einzuweisen. Zu empfehlen sind wiederverwendbare, waschbare Masken.

f) Die Kontrolle und Dokumentation der Wirksamkeit der Maßnahmen durch den Arbeitgeber/die Museumsleitung bzw. ernannte Verantwortliche ist ebenfalls erforderlich.

5. Finanzen, personelle Ressourcen und Hilfsprogramme

a) Mit der Öffnung von Museen in der Corona-Prävention ist nicht nur ein erheblicher Planungsaufwand erforderlich, sondern es sind erhebliche **zusätzliche** finanzielle und personelle **Ressourcen** bereitzustellen. Jeder Träger muss daher gemeinsam mit der Museumsleitung entscheiden, ob und wie gemessen an den personellen und finanziellen Ressourcen eine Öffnung unter Beachtung der Corona-Präventionsmaßnahmen gewährleistet werden kann oder eine Öffnung erst nach Aufhebung von einzelnen oder allen Mobilitäts-, Hygiene- und Zugangsbeschränkungen ermöglicht werden kann.

b) Es ist in jedem Fall davon auszugehen, dass die **Besuchszahlen** nicht denen der Vergangenheit entsprechen und damit auch die Einnahmen sinken. Das muss die Museumsleitung bereits frühzeitig mit der vorsichtigen Öffnung an seine Geldgeber kommunizieren. Es müssen frühzeitig Möglichkeiten des Defizitausgleichs angedacht werden.

c) Hilfsprogramme

Das Land Niedersachsen und die NBank stellen Förderprogramme mit Soforthilfen für Unternehmen zur Verfügung. Informationen zu diesen und weiteren Hilfsprogrammen finden Sie auf der Webseite des MVNB unter

<https://www.mvnb.de/aktuelles/infos-zur-corona-pandemie/>

Zudem haben viele Kommunen eigene Hilfspakete für Kultur- und Kunstakteure geschnürt.

Außerdem verweisen wir auf das „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ des Deutschen Verbandes für Archäologie. V. (DVA) in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund e. V. (DMB). Alle Informationen hierzu finden Sie unter

<https://www.dvarch.de/themen/soforthilfeprogramm/>

d) Wenn die Wiedereröffnung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll, ist zu prüfen, wie das Museum in der Zwischenzeit seine Inhalte in anderer Form aufbereiten und an die Öffentlichkeit vermitteln kann.

6. Vorschläge zur Ergänzung der Hausordnung

a) Zwischen den Besucher*innen und dem Museumspersonal (außer Kasse) muss für die gesamte Dauer des Aufenthalts im Museum ein Mindestabstand von mindestens 1,5 Metern eingehalten werden. Dies gilt ebenso für haushaltsfremde Personen.

b) Der Zutritt ist nur mit Mund-Nasen-Schutz erlaubt.

c) Kein Zutritt für an Covid-19-Erkrankte, Kontaktpersonen, Personen aus Risikogebieten bzw. für Menschen mit Erkältung.

d) Besucher*innen, die innerhalb der letzten 14 Tage aus dem Ausland zurückgekehrt sind, in persönlichem Kontakt mit Rückkehrer*innen standen oder Kontakt zu einer infizierten Person hatten, ist das Betreten des Museums nicht erlaubt.

Bitte ändern Sie die **Haus- und Nutzerordnung für Ihre Archive und Fachbibliotheken entsprechend den Vorgaben des Deutschen Bibliotheksverbandes und der aktuellen Verordnungen Bremens** (Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2) **und Niedersachsens** (Niedersächsische Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus) **vom 17. April 2020** sowie hier:

https://www.museumswesen.smwk.sachsen.de/download/2020_04_23_dbv_Empfehlungen_Wiedereroeffnung_Bibliothek_Corona_final.pdf

7. Sicherheit

- a)** Bitte versäumen Sie nicht, Ihre Maßnahmen mit Ihrem Sicherheitskonzept für das Museumsgut abzugleichen. Eine manuelle Lüftung von Museumsräumen sollte kontrolliert und nur auf wenige, mit entsprechenden Insektenschutzgittern versehene Fenster beschränkt werden.
- b)** Das Tragen der Mund-Nase-Bedeckungen erschwert die Identifikation von Kriminellen via Videoüberwachung, daher ist auch mehr Aufsichtspersonal erforderlich.
- c)** Prüfen Sie sorgfältig, ob Ein- und Ausgangstüren oder Zugangstüren zu Ausstellungen ohne automatische Öffner tatsächlich geöffnet bleiben sollten – dem stehen oft, je nach Gebäudesituation, neben Sicherheitsaspekten auch Aspekte der präventiven Konservierung und des Objekterhalts entgegen (Zugluft, Instabilität des Raumklimas, Eintrag von Insekten). Sorgen Sie besser für regelmäßige Desinfektion der Türklinken oder positionieren Sie jemanden am Eingang, der die Türen öffnet und schließt und zugleich die Zugangs- und Abstandskontrolle übernimmt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Vorbereitung. Falls Sie Tipps und Hilfe bei der Beschaffung entsprechender Ausrüstung benötigen, wenden Sie sich gern an uns. Selbstverständlich freuen wir uns über Ihre konstruktiven Anmerkungen, Tipps und Hinweise an info@mvnb.de

Besten Dank für Ihre Mitwirkung!

Vorstand und Geschäftsstelle des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V
An der Börse 6
30159 Hannover
T 0511 2144983
www.mvnb.de

Redaktion MVNB / Stand: 29.April 2020 / Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen